

Erläuterungen

**Architektur, Städtebau,
Qualität Gebäude und Freiraum**

Der kompakte zweigeschossige Baukörper bildet einen städtebaulichen Akzent, rückt an die Hindenburgstraße und formt zum öffentlichen Straßenraum einen eindeutige Eingangssituation unter weitgehendes Beibehaltung aller erhaltenswerten Großbäume.

Durch die expressive dynamische Form wird das Gebäude als Marke im Aktiv Park mit seinen individuellen Qualitäten wahrgenommen.

Die zweigeschossige Bauweise bietet Maßstäblichkeit und Nutzungsfächen mit unterschiedlich erlebbaren Außenraumqualitäten.

Die vorhandenen Fußwegeverbindungen werden aufgenommen. Eine barrierefreie Zugänglichkeit ist zu allen Bereichen gegeben.

Eine leuchtende Holzlamellenschalung prägt das Gebäude in der Auenlandschaft. Kontrastierend dazu werden Flächen durch die Jugendlichen aktiv gestaltet als Graffiti und Boulder-Kletterwand.

Konzeptionelle Umsetzung räumlicher Anforderungen

Im Inneren sind unterschiedliche Wahrnehmungen möglich: das Cafe mit Galerie auf zwei Ebenen, der Veranstaltungssaal und Bühne, der Mehrzweckraum mit Durchblicken vom Foyer aus und in den AktivPark.

EG und OG verbinden sich über einen maßstäblichen kleinen Luftraum in Foyer. Die Dachterrasse ist vom Cafe aus mit einer Außentreppe direkt mit dem AktivPark angebunden.

Alle Räume haben Verdunkelungsmöglichkeit und zweiseitige Tagesbelichtung. Blicke in die Baumkronen und Grillplätzen sind ermöglicht.

Die Erschließungsflächen sind gleichzeitig Aufenthalts- und Bewegungsräume.

Funktionale und freiräumliche Qualität

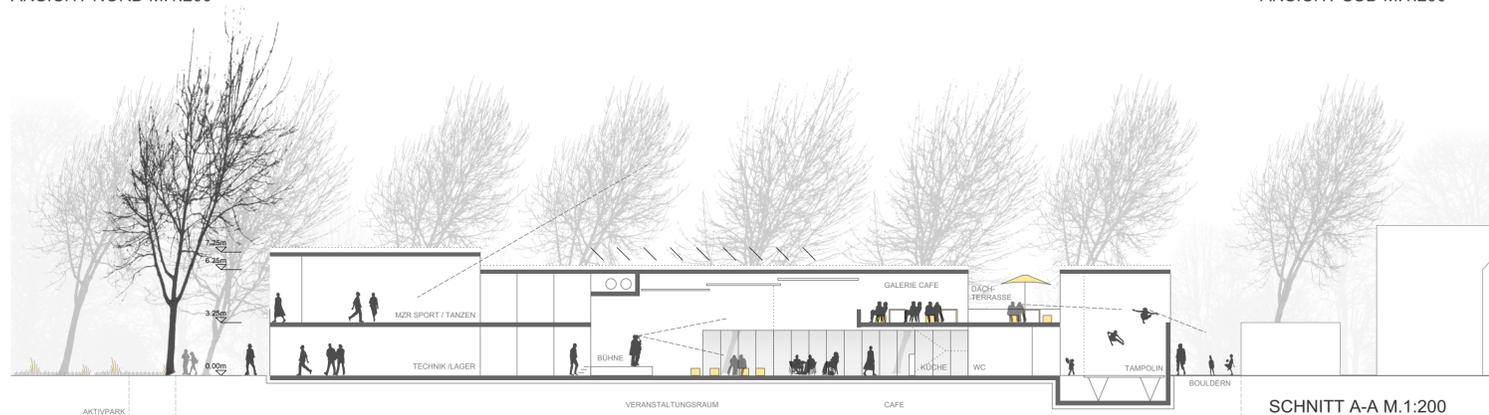
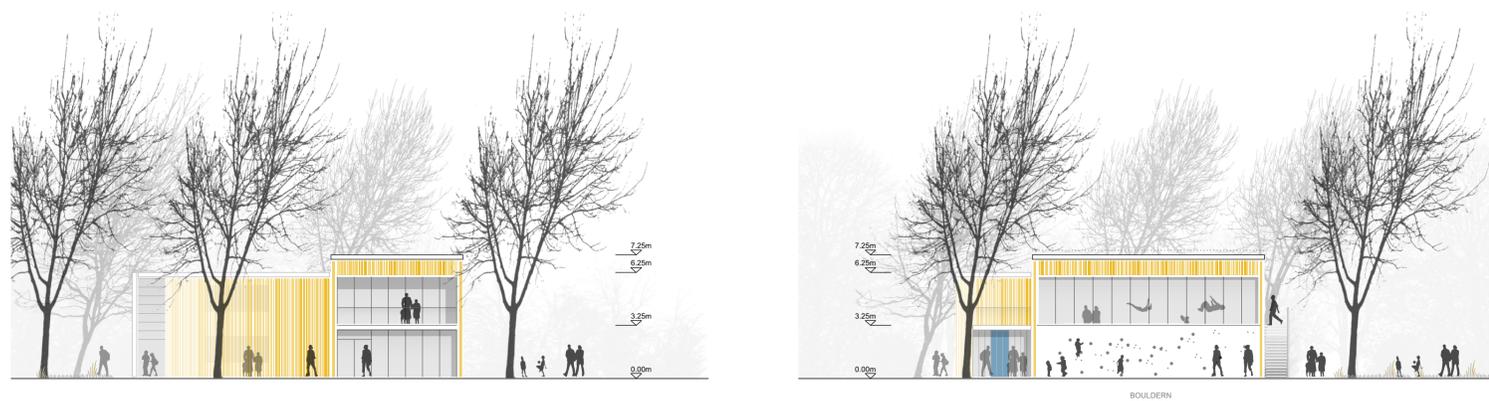
Die Funktionsbereiche sind gleichmäßig im Gebäude auf unterschiedliche Ebenen verteilt, damit gleichzeitig parallele Nutzungen ohne Gegenseitige Störungen durchgeführt werden können.

Veranstaltungsraum und Cafe sind mit einer flexiblen Trennwand bei Bedarf zusammenlegbar, multifunktionale Nutzungen sind damit möglich.

Nach Norden befindet sich ein kleiner Anlieferhof für Kanulager, Technikräume, Außeneingang für die Band, Bühneneingang und Probenraum.

Einhaltung des Kostenrahmens

Einfache kostengünstige Massivkonstruktion aus Stahlbeton. Robuste Wände konstruieren aus Beton und Holzurnierplatten. Kostengünstige Schalldämmmaßnahmen an Decken. Verzicht auf teure Ausbaugewerke mit Verkleidungen, Sichtinstallationen. Helle Estrichbeschichtung und Linoleumbeläge und einfache robuste Einbauten prägen das einladende Bild des Jugendhauses.



„Das JuHa Cafe bietet für uns Schüler ein leckeres Mittagessen. Hier treffen wir uns gerne, wenn die Schule mal eine Stunde früher aus ist. Bei Sonnenschein sitzen wir gerne auf die Dachterrasse“

„Man, ich finde die neue Band, die jetzt im JuHa probt, total gut. Die nehmen nächste Woche im Studio ihre neuen Songs auf.“

„Das Gardening Projekt gemeinsam mit der Sichelschule fanden zuerst alle komisch mittlerweile freuen wir uns, dass wir mit frischen Kräutern in der neuen JuHa Küche kochen können.“

„Dieses Jahr nehmen wir wieder am Graffiti Event teil. Toll, dass wir die Gebäude mitgestalten können und die "Wall of Fame" Bestandteil des Gebäude ist.“

„Heute wollten wir nach der Schule eigentlich Bouldern. Es regnet leider egal! Dann gehen wir im Haus Trampolin springen.“

„Endlich gibt es ein Raum, wo man seinen 18er feiern kann, ohne die Nachbar zu stören.“



BLICK AUF EINGANGSBEREICH



GRUNDRISS OG M.1:200



GRUNDRISS EG M.1:200



SCHNITT B-B M.1:200



ANSICHT OST M.1:200

